

## Wohin, wenn man mal „muss“? zu S. 14–15

Hier sind einige Wörter herausgefallen. Setze sie wieder an die richtige Stelle.

Wenn sie zu Hause waren, wussten die Römer ja wohin, wenn sie mal „mussten“.

In den vornehmen Häusern gab es eine \_\_\_\_\_ (*latrina*), in den Mietwohnungen der einfachen Menschen benutzte man den \_\_\_\_\_ . Was aber, wenn man in der Stadt \_\_\_\_\_ war und sich ein dringendes \_\_\_\_\_ einstellte? Einfach kurz hinter eine Ecke zu verschwinden war



streng \_\_\_\_\_. Manche \_\_\_\_\_ malten sogar die Warnung an die Wand: *cacator, cave malum!* „Kacker, pass auf, dass es dir nicht schlecht ergeht!“

Üblicherweise suchte man in solch einem Fall eine öffentliche Toilette auf. Solche gab es überall im Stadtgebiet. Getrennte Männer- und Frauentoiletten scheint es nur bei Badeanstalten gegeben zu haben, in denen man auch \_\_\_\_\_ badete.

Die Benutzung kostete in der Regel eine kleine \_\_\_\_\_ .

Im Vergleich zu heute fehlten damals in den öffentlichen Toiletten die \_\_\_\_\_. In der Regel enthielten die öffentlichen Toiletten zehn bis zwanzig Sitzplätze. Es gab aber welche, die bis zu achtzig Personen Platz boten. Für die Römer war das normal, deshalb blieben manche Leute auch länger als nötig da und führten längere \_\_\_\_\_ .

Unter den steinernen, manchmal auch hölzernen Sitzen verlief ein \_\_\_\_\_ , in dem meist ständig fließendes \_\_\_\_\_ alles wegspülte. Eine andere Rinne mit ebenfalls \_\_\_\_\_ nachfließendem Wasser befand sich vor den Sitzen. Von dort nahm man eine Handvoll Wasser, um sich zu \_\_\_\_\_ , oder man benutzte dazu einen an einem Stöckchen befestigten \_\_\_\_\_. In den meisten Toiletten wurden diese bereitgestellt; einen eigenen \_\_\_\_\_ mitzubringen war sicherlich \_\_\_\_\_ , kam aber nur \_\_\_\_\_ vor.

- Bedürfnis
- frisch
- Gebühr
- getrennt
- Hauseigentümer
- hygienischer
- Kanal
- Klogespräche
- Nachttopf
- reinigen
- Schwamm (2x)
- selten
- Toilette
- Trennwände
- unterwegs
- verboten
- Wasser

